

Michael Kühlmann

Altenbildung

**Lernen zur Überwindung
gesellschaftlicher Abhängigkeiten**

Inhaltsverzeichnis

0 EINFÜHRUNG	11
0.1 ZUR THEMENSTELLUNG	11
0.2 MEINE PERSÖNLICHEN INTERESSEN	12
0.3 ZU DEN PROBLEMSTELLUNGEN DER ARBEIT	14
0.4 ARBEITSHYPOTHESEN UND AUFBAU DER ARBEIT	17
0.5 ABSCHLIEBENDE VORBEMERKUNGEN	21
1 AUFRUF DER GLOBALEN SITUATION - "UNTERENTWICKLUNG" ALS RESULTAT VON UNTERDRÜCKUNG UND ABHÄNGIGKEIT	24
1.1 KENNZEICHEN DER GLOBALEN ÖKONOMISCHEN SITUATION	25
1.2 AUSWIRKUNGEN DER WELTWIRTSCHAFTLICHEN STRUKTUR AUF DIE ÖKONOMISCHEN ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN DER LÄNDER DER "DRITTEN WELT"	30
WIRTSCHAFTSWACHSTUM	32
LANDWIRTSCHAFT	33
INDUSTRIE- UND DIENSTLEISTUNGSSEKTOR	38
1.3 KENNZEICHEN DER GESELLSCHAFTLICHEN SITUATION	40
DEMOGRAPHIE	40
ERNÄHRUNG	42
ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG	44
BILDUNG	45
1.4 AUSWIRKUNGEN DER ÖKONOMISCHEN UND GESELLSCHAFTLICHEN SITUATION AUF DIE INDIVIDUELLEN LEBENSBEDINGUNGEN	46
DIE ERNÄHRUNGSSITUATION UND DIE VERSORGUNG MIT TRINKWASSER	46
GESUNDHEIT	48
2 ANSÄTZE ZUR ANALYSE UND REFLEXION VON UNTERDRÜCKUNG UND ABHÄNGIGKEIT	50
2.1 ZUM VERSTÄNDNIS VON "ENTWICKLUNG" UND "UNTERENTWICKLUNG"	50
2.2 THEORIEN ZUR ERKLÄRUNG VON "ENTWICKLUNG" UND "UNTERENTWICKLUNG"	54
DIE MODERNISIERUNGSTHEORIEN	55
THEORIE DER STRUKTURELLEN HETEROGENITÄT	56
THEORIE DER ABHÄNGIGKEIT	58
DER BÜRGERLICH-NATIONALISTISCHE ANSATZ	59
DER MARXISTISCHE ANSATZ	60
KRITISCHE ANMERKUNGEN	61

3	PAULO FREIRE - BIOGRAPHISCHE ANGABEN, DIE GESELLSCHAFTLICHE SITUATION BRASIENS SOWIE WISSENSCHAFTLICHE EINFLÜSSE	65
3.1	PAULO FREIRES KINDHEIT UND JUGEND (1921 - 1940)	65
3.2	STUDIUM UND ERSTE BERUFSTÄTIGKEITEN (1941 - 1955)	67
3.3	TÄTIGKEITEN AN DER UNIVERSITÄT VON RECIFE (1956 - 1961)	69
3.4	ERFAHRUNGEN UND ERFOLGE MIT DER ALPHABETISIERUNG ALS BEWUJTSEINSBILDUNG (1962 - 1964)	71
3.5	FREIRES TÄTIGKEITEN IM EXIL UND SEINE RÜCKKEHR NACH BRASIEN (1964 - 1980)	74
3.6	WISSENSCHAFTLICHE EINFLÜSSE	76
4.	DIALEKTISCHE WIDERSPRÜCHE UND SOZIALE KONFLIKTE IN DER GESELLSCHAFTLICHEN SITUATION	79
4.1	ZUR THEORIE DES SOZIALEN KONFLIKTS	79
	ESCHREIBUNG SOZIALER KONFLIKTE	80
	URSACHEN SOZIALER KONFLIKTE	80
	WO FINDEN SOZIALE KONFLIKTE STATT ?	81
	DER PROZESS DER ENTFALTUNG SOZIALER KONFLIKTE	83
	FAKTOREN FÜR DIE UNTERSCHIEDLICHE INTENSITÄT SOZIALER KONFLIKTE	83
	FUNKTION UND BEDEUTUNG SOZIALER KONFLIKTE	84
	EINSTELLUNG ZU UND UMGANG MIT SOZIALEN KONFLIKTEN	85
4.2	DIE THEORIE DER DIALEKTISCHEN WIDERSPRÜCHE	86
	DEFINITION UND BESCHREIBUNG	87
	ENTWICKLUNG DES DIALEKTISCHEN WIDERSPRUCHS	88
	DIE UNTERSCHIEDLICHEN KLASSEN VON WIDERSPRÜCHEN	88
	FUNKTION UND AUFGABE DIALEKTISCHER WIDERSPRÜCHE	91
4.3	WIDERSPRÜCHE UND KONFLIKTE -	
	ENTSTEHUNGSBEDINGUNGEN VON PAULO FREIRES PRAXIS DER PROBLEMFORMULIERENDEN BILDUNG	92
	WIDERSPRÜCHE UND KONFLIKTE IM GESAMTGESELLSCHAFTLICHEN SYSTEM	93
	WIDERSPRÜCHE UND KONFLIKTE IM ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSSYSTEM	96
	WIDERSPRÜCHE UND KONFLIKTE IN DER KONKRETEN LEBENSITUATION DER MENSCHEN	99
	BEDEUTUNG DES BEFREIENDEN LERNENS FÜR DIE ÜBERWINDUNG VON WIDERSPRÜCHEN UND ZUR REGELUNG VON KONFLIKTEN	102

5	PAULO FREIRES PRAXIS DER PROBLEMFÖRMULIERENDEN BILDUNG	103
5.1	ERFORSCHUNG UND ANALYSE VON GEGEND UND ALLTÄGUCHER LEBENSSITUATION	104
5.2	KODIERUNG DER WIDERSPRÜCHE UND KONFLIKTE UND IHRE ÜBERPRÜFUNG	104
5.3	LERNEN UND BEWUSSTSEINSBILDUNG IM PROZESS GEMEINSAMER DEKODIERUNG	105
6	THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND REFLEXIONEN ZUM ANSATZ DER PROBLEMFÖRMULIERENDEN BILDUNG PAULO FREIRES	108
6.1	ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLAGEN	108
	DIE BEZIEHUNG DES MENSCHEN ZUR WELT	109
	DER MENSCH ALS WESEN DES DIALOGS	111
	DER MENSCH ALS WESEN DER PRAXIS	115
	DER MENSCH ALS WESEN MIT BEWUSSTSEIN	117
	DER MENSCH ALS WESEN IN KONKRETEN LEBENSSITUATIONEN	120
6.2	LERNEN UND LEHREN	124
	KURZDARSTELLUNG TRADITIONELLER LERNTHEORIEN	124
	DER DOMESTIZIERENDE CHARAKTER VON LERNEN UND LEHREN	129
	BEFREIENDES LERNEN IN DER GESELLSCHAFTLICHEN SITUATION VON ABHÄNGIGKEIT UND UNTERDRÜCKUNG	137
	ZENTRALE ASPEKTE BEFREIENDEN LERNENS	139
	GRUNDLAGEN BEFREIENDEN LERNENS UND LEHRENS	141
	DIE DIALOGISCHE BEZIEHUNG	145
	DIE AUFGABEN DER LEHRENDEN: LERNEN FÖRDERN	148
	PRINZIPIEN ZUR REAUSIERUNG BEFREIENDEN LERNENS	151
	MENSCHLICHE PRAXIS - ERGEBNIS VON REFLEXION UND AKTION	153
	ZIEL DES LERNENS	155
6.3	BEWUSSTSEIN UND BEWUSSTSEINSBILDUNG	158
	DER ANSATZ DER BEWUSSTSEINSBILDUNG BEI PAULO FREIRE	158
	BESCHREIBUNGEN VON BEWUSSTSEIN	162
	KONSTITUIERUNG DES BEWUSSTSEINS SOWIE SEINE GESCHICHTLICHE ENTFALTUNG	170
	DAS EINWERTIGE BEWUSSTSEIN	170
	DER ENTWICKLUNGSPROZESS VOM EINWERTIGEN ZUM ZWEIWERTIGEN BEWUSSTSEIN	172
	DAS ZWEIWERTIGE BEWUSSTSEIN	174
	ANSTÖßE FÜR DEN ENTWICKLUNGSPROZESS ZUR ÜBERWINDUNG DES ZWEIWERTIGEN BEWUSSTSEINS	177

ASPEKTE EINES MEHRWERTIGEN BEWUSSTSEINS	179
ÜBERWINDUNG DES WIDERSPRUCHS ZWISCHEN SUBJEKT UND OBJEKT	180
AUFGABEN DES MEHRWERTIGEN BEWUSSTSEINS	181
KOMPLEMENTARITÄT VON INFORMATION UND BEDEUTUNG	182
OBJEKTIVATION DER SUBJEKTIVITÄT - SUBJEKTIVATION DER OBJEKTIVITÄT	183
BEDEUTUNG DES "WIR"	186
FUNKTION VON SPRACHE UND AUSDRUCK	187
ZUR NOTWENDIGKEIT DER VERÄNDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES BEWUSSTSEINS - ZIELSET- ZUNGEN UND ENTWICKLUNGSSCHANCEN	189
6.4 ABSCHUESSENDE UND ZUSAMMENFASSENDE ANMERKUNGEN ZU HUMANISIERUNG UND BEFREIUNG	198
7 KENNZEICHEN DER GESELLSCHAFTLICHEN UND INDIVIDUELLEN LEBENSITUATION ÄLTERER MENSCHEN ALS SITUATION DER ABHÄNGIGKEIT UND UNTERDRÜCKUNG	202
7.1 DIE GESELLSCHAFTLICHE ZUWEISUNG DES ALTERSSTATUS DURCH PENSIONIERUNG ODER VERRENTUNG	203
GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN ALS URSACHE FÜR DAS ENTSTEHEN DER NEUEN GESELLSCHAFTLICHEN GRUPPE DER "JUNGEN ALTEN"	204
PSYCHOSOZIALE KONFUKTE AUFGRUND DER ZUWEISUNG DES ALTERSSTATUS	206
KONFUKTE BEI DER ANPASSUNG AN DIE NEUE LEBENS- SITUATION "RUHESTAND"	208
7.2 DIE GESELLSCHAFTLICHE NUTZLOSIGKEIT DER ÄLTEREN MENSCHEN - ODER: DER WERT DES MENSCHEN WIRD DURCH SEINE PRODUKTIVITÄT BESTIMMT	211
ANMERKUNGEN ZUR GESELLSCHAFTLICHEN UND ÖKONOMISCHEN BEDEUTUNG VON "ARBEIT" ¹	212
IDENTITÄTS-, ROLLEN- UND FUNKTIONSVERLUST	214
7.3 DESOZIALISATION - DER GESELLSCHAFTLICHEN BESTIMMTE RÜCKZUG AUS DER GESELLSCHAFT	217
7.4 ZUR GESELLSCHAFTLICHEN HALTUNG UND EINSTELLUNG GEGENÜBER ÄLTEREN MENSCHEN	220
WIE ÄLTERE MENSCHEN VON DER GESELLSCHAFT GESE- HEN WERDEN	221
SELBSTEINSCHÄTZUNG - DAS SPIEGELBILD GESELLSCHAFTLICHER VORURTEILE	223
DIE KONSEQUENZ : ABSCHAFFUNG DES ALTERS ?	225

8 LERNEN ALS BEWUSSTSEINSBILDUNG ÄLTERER MENSCHEN ZUR ÜBERWINDUNG VON ABHÄNGIGKEIT UND UNTERDRÜCKUNG	228
8.1 WIDERSPRÜCHE UND KONFLIKTE ALS ANSATZPUNKTE FÜR BEWUSSTSEINSBILDUNG UND LERNEN ÄLTERER MENSCHEN	229
DER WIDERSPRUCH IN DER GESELLSCHAFTLICHEN ORD- NUNG	229
DER WIDERSPRUCH AUFGRUND DOMESTIZIERENDER ERZIE- HUNG	232
DER KONFLIKT IN DER INDIVIDUELLEN LEBENSSITUATION	233
8.2 ASPEKTE DER HUMANISIERUNG UND BEFREIUNG IM ALTER	236
ENTWICKLUNG DER PERSÖNLICHKEIT	238
ENTFALTUNG DER IDENTITÄT	244
ENTWICKLUNG NEUER FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN	253
INTEGRATION IN DIE GESELLSCHAFT DURCH ÜBERNAHME GESELLSCHAFTLICH RELEVANTER TÄTIGKEITEN	257
9 SCHLUSSBETRACHTUNG : LERNEN ALS BEWUSSTSEINSBILDUNG IM ALTER	268
LITERATURVERZEICHNIS	276